



Beste Stimmung beim Silvestertreff: Bürgermeister Heiko Faber (Vierter von links), Guggen-Gaibe-Vorsitzender Matthias Jung (Sechster von links) und sein Amtsvorgänger Hartmut Seifried (rechts daneben) freuen sich zusammen mit weiteren Gästen und Helfern auf das neue Jahr.
Foto: Nico Roller

Geselligkeit zum Jahresende

Silvestertreff der Guggen Gaibe erfreut sich nach zweijähriger Pause größter Beliebtheit

Von Nico Roller

Kieselbronn. In kleinen Gruppen stehen die Besucher zusammen. Einige sind in angeregte Gespräche vertieft, viele haben ein Bier, einen Glühwein, eine Cola oder einen Apfelpunsch in der Hand. Die Stimmung ist locker, die Atmosphäre entspannt und ungezwungen. Am letzten Tag des inzwischen vergangenen Jahres hat der Silvestertreff der Kieselbronner Guggen Gaibe unzählige Besucher angezogen. Nachdem er wegen der Corona-Krise zwei Jahre ausfallen musste, haben nun wieder zahlreiche Menschen die Gelegenheit genutzt, vor der eigenen Silvesterfeier noch ein unbeschwertes Zusammenkommen zu erleben.

„Wir sind hochzufrieden“, sagt am Nachmittag Vorsitzender Matthias Jung und sucht auf seinem Smartphone einige Fotos heraus, die zeigen, was früher am Tag schon los gewesen ist. Der Vorsitzende berichtet von vielen Familien mit Kindern unter den Gästen und erzählt, die meisten seien aus Kieselbronn, einige aber auch aus Dürrn, Enzberg, Ispringen, Jöhlingen und Niefern gekommen. Eine Jacke hatte kaum einer an, denn die brauchte man bei frühlinghaften Tem-

peraturen um die 20 Grad auch nicht. Jung sagt, so warm sei es bei einem Silvestertreff noch nie gewesen.

Der erste hat bereits 2018 stattgefunden und ist damals entstanden auf Initiative von Kieselbronns Bürgermeister Heiko Faber (parteilos). Er kannte den Silvestertreff des Schwäbischen Albvereins auf

prompt großen Erfolg. „Die Leute haben es super angenommen“, sagt Faber, der hofft, dass sich die Veranstaltung künftig fest etabliert und noch mehr Menschen aus den umliegenden Gemeinden anlockt.

Faber ist bisher bei jedem Silvestertreff vor Ort gewesen. 2018 und 2019 hatte die

ren Vereinsgelände bietet ideale Bedingungen für Feierlichkeiten, ist leicht aufzufinden, zu Fuß, mit dem Fahrrad und dem Auto gut erreichbar. Mit den Kleintierzüchtlern arbeiten die Guggenmusiker auch sonst eng zusammen: Seit der Corona-Zeit nutzen sie das Vereinsheim für ihre Proben, beim Bockbierfest am Vatertag sind sie mit einer eigens für diesen Anlass zusammengestellten Formation aufgetreten.

Für ihren Silvestertreff haben sich die Guggen Gaibe ordentlich ins Zeug gelegt: Insgesamt waren rund 20 Helfer bei der Bewirtung, beim Auf- und Abbau im Einsatz, alle ehrenamtlich und in ihrer Freizeit.

Nachdem die Guggenmusiker in der Advents- und Weihnachtszeit eine Pause eingelegt hatten, geht es am Dreikönigstag mit zwei Maskentäufen wieder los: zuerst bei den Birkenfelder Hogeblere, dann in Tiefenbronn. Mehr als 30 Auftritte werden sie bis Aschermittwoch absolvieren, darunter die „Gugg em Flägge“ am Samstag, 21. Januar, in der Kieselbronner Ortsmitte und den Narrengottesdienst am Fastnachtssonntag, 19. Februar, in der Pforzheimer Schlosskirche.

„Wir sind hochzufrieden.“

Matthias Jung
Vereinsvorsitzender

dem Derdinger Horn und besuchte diesen mit einigen Kieselbronner Gruppen.

Diese hätten die Veranstaltung ganz toll gefunden, erzählt Faber, der sich daraufhin mit Hartmut Seifried in Verbindung setzte, der damals und noch bis vor kurzem der Vorsitzende der Guggen Gaibe war. Zusammen mit zahlreichen weiteren ehrenamtlichen Helfern stellten sie 2018 den ersten Silvestertreff in Kieselbronn auf die Beine – und hatten damit

„Die Leute haben es super angenommen.“

Heiko Faber
Bürgermeister und Initiator

Veranstaltung noch auf einem Feld im Gewann „Schneit“ stattgefunden, das Einheimischen als Schlittenhang bekannt ist. Doch dort war es mit der Infrastruktur etwas schwierig: Toiletten gab es genauso wenig wie Strom, Wasser und einen ebenen, gepflasterten Untergrund für die Bierbänke und Stehtische. Deswegen ist man bei den Guggen Gaibe froh, dass man dieses Jahr bei den Kleintierzüchtlern hat unterkommen können. De-

Eine Vision für das Waldhorn

Quartiersentwicklerin Monika Seckler-Fleischer will die Ortsmitte von Öschelbronn neu beleben

Von Stefan Friedrich

Niefern-Öschelbronn. „Es hat immer noch wohnlichen Charme. Geräumig dazu, ideal für eine Pflegewohngruppe mit familiärem Charakter.“ Wenn Quartiersentwicklerin Monika Seckler-Fleischer über das denkmalgeschützte Gasthaus Waldhorn in Öschelbronn spricht, dann schwärmt sie zugleich auch von dem Ortsteil und der sich ergänzenden Infrastruktur: „Öschelbronn ist in meiner Wahrnehmung noch eher ein Dorf, Niefern – von der Nähe zur Bundesstraße und auch von den Industrie- und Gewerbeansiedlungen her – schon eher städtisch geprägt“, sagt sie im Gespräch mit unserer Redaktion. Dieses Spannungsfeld hat sie fasziniert, als sie begann, sich für die Ortsmitte von Öschelbronn zu interessieren, die sie mit ihrem Unternehmen, der Palm KG aus Schorndorf, entwickeln und damit perspektivisch auch wieder beleben will.

Dabei hat sie vor allem das Waldhorn im Blick, das aus Gründen des Denkmalschutzes nicht abgerissen werden darf, sondern neu konzipiert werden muss. Hier werden ihrer Vorstellung nach zukünftig barrierefreie 1,5- bis Drei-Zimmer-Wohnungen untergebracht sein, die von einer Pflegewohngruppe genutzt werden können. Aber auch die Gebäude nebenan sind Teil ihrer Überlegungen. „Die werden wir sicherlich abreißen“, kündigt sie an.

An deren Stelle soll etwas Neues geschaffen werden, wobei sie sich bezüglich der Nutzung an dem tatsächlichen Bedarf orientieren will. „Wir wollen ja, dass das Quartier nachher auch angenommen wird von der Bevölkerung vor Ort.“ Für



Sehen viel Potenzial: Die Geschäftsführer der Palm KG, Daniel Mudroh und Monika Seckler-Fleischer
Foto: Michael Sudahl

die Planung bedeutet das, dass sie sich nicht nur eng mit dem Gemeinderat abstimmen wird, sondern beispielsweise auch den vorgesehenen Pflegedienstleister mit einbeziehen wird, wenn es darum geht, die fast 2.500 Quadratmeter Nutzfläche mit Gemeinschaftsbereichen und Innenhof zu planen.

Generell stellt sich Seckler-Fleischer das Modell eines generationsübergreifenden Zusammenseins vor. „Ich finde, das passt gut in die Ortsmitte“, sagt sie. Dabei denke sie unter anderem auch an einen Gastronomiebereich, der Besucher anlockt und das Quartier mit dem Ort verbindet. In diesem Jahr sollen die Planungen vorangetrieben werden, mit dem Ziel eines Baubeginns für das Jahr 2024. Für diesen Bereich brauche es ein vorhabenbezogenes Bebauungsplanverfahren, erklärt sie.

Deshalb werde auch die Verwaltung von Anfang an mit im Boot sein, um das Verfahren so effektiv wie möglich durchlaufen zu können. Ohnehin stehe die Gemeinde dem Vorhaben positiv gegenüber, versichert Monika Seckler-Fleischer: „Bürgermeisterin Birgit Förster hat den Gemeinderat unlängst über das Bauvorhaben informiert und freut sich, mit der Palm KG eine in Pforzheim bekannte Quartiersentwicklerin an Bord zu haben.“

Mit der Planung des Bauvorhabens soll das Büro Herkommer Holzler Architekten aus Pforzheim beauftragt werden. Tilman Holzler hat in Niefern bereits den alten Bahnhof saniert und dafür eine Auszeichnung erhalten. Aktuell renoviert das Büro auch die alte Schmiede in Öschelbronn, mit dem Ziel einer kulturellen Nutzung.

Christen beten für Freude

Mühlacker (PK). Über eine Woche des Gebets hat die Evangelische Allianz Mühlacker informiert. „Seit über 160 Jahren beten Christen in Europa am Anfang des Jahres eine Woche lang für die Nöte der Menschen“, so die Mitteilung. In der Woche vom 9. bis 15. Januar finden dieses Jahr sechs Abendveranstaltungen jeweils um 19.30 Uhr statt.

Den Auftakt bildet am Montag, 9. Januar, ein Gebetsabend in der Süddeutschen Gemeinschaft Mühlacker, Hindenburgstraße 11, mit dem Thema: „Freude an Jesus Christus“. Am Dienstag wird in Großglattbach weitergebetet: in der Liebenzeller Gemeinschaft, Lammgasse 5. Das Thema ist dann: „Freude als Frucht des Heiligen Geistes“. Zum ersten Mal dabei ist die rumänische Gemeinde „Biserica Pentecostala Ekklesia Mühlacker“. In ihren Räumen in der Ziegeleistraße 24 treffen sich die Beterinnen und Beter am Mittwoch, 11. Januar, unter dem Thema: „Zur Freude geschaffen“.

Fast schon traditionell findet am Donnerstag der Gebets-Walk in Mühlacker statt. Treffpunkt ist am Bahnhof. Unter dem Motto „Sucht der Stadt Bestes“ wird unter anderem für die aktuellen Themen der Stadt (Entwicklung des Ziegeleigebietes und Finanzhaushalt) gebetet und für das Miteinander der unterschiedlichen Menschen und Kulturen. Am 13. Januar beten Teenager und Jugendliche im Gemeindezentrum der Kirche am Bahnhof in der Ziegeleistraße 7. Der Jugendgebetsabend steht unter dem Thema: „Freude über die Erlösung“. Zum „Worship-Abend“ lädt die Pauluskirche am Samstag, 14. Januar, ins Paul-Gerhardt-Gemeindehaus, Eckenweiherstraße 9 (Zufahrt nur über die Lienzinger Straße) ein. Ab 19 Uhr gibt es ein Willkommensgetränk.

Das Ende der Gebetswoche wird am Sonntag, 15. Januar, mit einem Abschlussgottesdienst um 10 Uhr in der Evangelischen Pauluskirche Mühlacker in der Hindenburgstraße 48 gefeiert. Es predigt Dekan Jürgen Huber zum Thema „Ewige Freude“. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit zum Gespräch bei Snacks und Getränken.

Parallel dazu gibt es Kindergottesdienste für Kinder von drei bis zwölf Jahren in der Kirche am Bahnhof – FeG Mühlacker, Ziegeleistraße 5–7. Kinder sind ab 9.30 Uhr herzlich willkommen – Abholung möglichst bis 11.30 Uhr.

Kurz gemeldet

Einbrecher gehen leer aus

Ispringen (PK). Im Laufe des Montagmorgens haben sich Unbekannte Zutritt zu einem Wohnhaus in Ispringen verschafft und durchsuchten das Schlafzimmer nach Wertgegenständen. Offenbar gelangten die Täter über ein aufgehebeltes Fenster ins Innere und durchwühlten Schränke und Schubladen. Nach der Tat wurde das im Buchenweg stehende Haus wieder über die Terrassentür verlassen. Nach derzeitigem Sachstand wurde nichts entwendet, es entstand aber Sachschaden in noch unbekannter Höhe.

Blutspende in Bauschlott

Neulingen-Bauschlott (PK). Auf eine Blutspendenaktion in Neulingen-Bauschlott hat das Deutsche Rote Kreuz in einer Pressemitteilung hingewiesen. Sie findet diesen Donnerstag, 5. Januar, von 14.30 bis 19.30 Uhr in der Gräfin-Rhena-Halle, Göbricher Straße 10 statt. „Bitte beachten Sie, die Blutspende ist zu Ihrem Schutz nur mit einer vorherigen Terminreservierung unter www.blutspende.de/termine möglich“, informierte das DRK weiter. Als Dankeschön erhält jeder Blutspender und jede Blutspenderin eine DRK-Trinkflasche aus Glas.

Behörde bleibt zu

Mühlacker (PK). Die Ausländerbehörde in Mühlacker bleibt diese Woche geschlossen. Das teilte die Stadt Mühlacker mit. Grund sind Krankheitsausfälle beim Personal.

Feuerwehr holt Bäume ab

Neulingen (pd). Die drei Jugendfeuerwehren von Bauschlott, Göbrichen und Nußbaum sammeln am Samstag, 7. Januar, ab 9 Uhr getrennt in den drei Neulinger Ortsteilen wieder die ausgedienten Weihnachtsbäume ein. Über eine kleine Spende für die Jugendfeuerwehr, würden sich die Nachwuchsförderungsjünger freuen.